Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1955 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation Suisse "Pour la Vieillesse" en 1955

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahr 1955

Sammlung. — Das Gesamtergebnis der Sammlungen der Kantonalkomitees hat nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten auch im Berichtsjahr wieder mit Fr. 1 041 154.23 gegenüber Fr. 1 000 031.98 im Jahre 1954 einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen (siehe Tabelle 1). Neunzehn Komitees haben den Reinertrag ihrer Sammlung gegenüber dem Vorjahr erhöhen können. Die grösste Zunahme ist dabei, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, in den Kantonen Luzern und Schaffhausen sowie beim Komitee Jura-Nord zu verzeichnen. Auch dieses Jahr darf den Einwohnerschaften der kleinen Bergkantone Glarus und Uri wieder ein besonderes Lob gespendet werden, da sie beide ihre ausserordentliche Gebefreudigkeit neuerdings durch eine weitere Steigerung des Sammlungsertrages bewiesen haben. Der kleine Kanton Zug hat seine Spitzenstellung ebenfalls verbessert. Zum Schluss seien noch die Komitees der Bergkantone Graubünden und Tessin erwähnt, die trotz erheblicher Schwierigkeiten unerwartet grosse Fortschritte erzielten, sowie das Kantonalkomitee Waadt, dem nach einem vorübergehenden Rückschlag wieder ein erfreulicher Erfolg beschieden war.

Der schöne Erfolg der Sammeltätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung ist um so erfreulicher und wertvoller, als er, besonders im Hinblick auf die leider immer zahlreicher werdenden öffentlichen Sammlungen, einen untrüglichen Gradmesser für die Anteilnahme der Bevölkerung an der Tätigkeit der Stiftung darstellt. Das alte Vorurteil, die Altersversicherung enthebe unsere betagten Mitmenschen aller materiellen und anderen Sorgen, lässt sich mit der Zeit doch überwinden. Das Direktionskomitee spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees, die durch ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz wesentlich zum Erfolg beigetragen haben, sowie den vielen grossen und kleinen Spendern in allen Landesteilen seinen herzlichen Dank aus.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. — Die Kantone und Gemeinden haben den Kantonalkomitees aus eigenen Mitteln im Berichtsjahr insgesamt Fr. 745 872.49 zugewendet gegenüber Fr. 747 980.29 im Jahr 1954. Die Zuwendungen des Kantons St. Gallen und seinen Gemeinden wiesen wiederum einen leichten

Rückgang auf, während anderseits die Leistungen der Gemeinden des Kantons Bern etwas zugenommen haben.

Fürsorge. — Die Zahl der Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen beiderlei Geschlechts sowie der Witwen ohne

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf / par habitant Rp. — Cts. 1955	1954	absolut / absolus Fr. 1955	1954
Aargau	24,01	22,66	72 216.25	68 168.77
Appenzell A.-Rh.	27,09	29,13	12 984.50	13 963.95
Appenzell I.-Rh.	25,86	23,42	3 472.60	3 144.05
Baselland	24,98	25,38	26 868.82	27 296.50
Baselstadt	19,32	19,57	37 958.77	38 453.90
Bern	17,52	16,50	128 185.80	120 723.65
Jura-Nord	19,80	17,41	13 951.75	12 261.30
Fribourg	10,85	12,73	17 205.55	20 206.15
Genève	8,47	8,07	17 178.60	16 370.65
Glarus	37,20	34,91	14 011.20	13 148.70
Graubünden	16,76	14,86	22 983.—	20 360.50
Luzern	17,22	14,44	38 437.35	32 234.05
Neuchâtel	9,19	9,67	11 780.60	12 396.10
Nidwalden	12,89	11,87	2 500.—	2 300.—
Obwalden	26,02	24,41	5 756.10	5 400.—
St. Gallen	38,67	38,08	119 537.60	117 721.45
Schaffhausen	29,28	26,82	16 840.35	15 426.10
Schwyz	16,35	16,57	11 619.85	11 780.05
Solothurn	34,76	33,86	59 270.25	57 739.65
Thurgau evang.	30,75	32,18	30 281.95	31 695.15
Thurgau kath.	22,48	20,29	11 521.80	10 399.71
Ticino	17,56	15,34	30 748.35	26 848.25
Uri	34,39	32,83	9 821.50	9 376.35
Valais	8,85	9,59	14 084.20	15 259.60
Vaud	9,46	8,44	35 729.22	31 851.80
Zug	31,65	29,98	13 369.55	12 662.30
Zürich	33,83	32,54	262 838.72	252 843.30
Schweiz	22,08	21,21	1 041 154.23	1 000 031.98

minderjährige Kinder, die von den Kantonalkomitees der Stiftung im Jahr 1955 unterstützt wurden, ist in der ganzen Schweiz gegenüber 1954 von 23 789 auf 22 648 zurückgegangen, während an Unterstützungsbeiträgen insgesamt Fr. 4 600 803.25 ausbezahlt wurden oder rund Fr. 207 000.— weniger als im Vorjahr (Fr. 4 807 805.55). Dieser neue Rückgang (siehe Tabelle 3) hängt wohl mit einem in einzelnen Kantonen beobachteten Stillstand der Zahl der Hilfsgesuche zusammen, ist aber nach wie vor in der Hauptsache zurückzuführen auf die aus finanziellen Gründen leider immer mehr notwendig werdenden Einschränkungen durch eine strengere Beurteilung der neuen Gesuche und eine teilweise Herabsetzung der bisherigen Leistungen. Immerhin haben elf Kantonalkomitees ihre Fürsorgeleistungen leicht erhöht, während wieder in den Kantonen Zürich und St. Gallen die grössten Rückgänge festzustellen sind.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. — Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees sind stark zurückgegangen von Fr. 189 456.90 im Jahr 1954 auf Fr. 51 058.10 im Jahr 1955 in der Hauptsache infolge des Rückgangs der Leistungen des Kantonalkomitees Bern und seiner Amtssektionen (siehe Tabelle 4). Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell I.-Rh. die Stiftungssektionen im Kanton Bern die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. In den Zahlen sind die Betriebskosten dieser Komitees für die in ihrem Eigentum stehenden Heime nicht inbegriffen.

Aufwendungen für Alterspflege. — Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahr für Alterspflege Fr. 364 282.60 ausgegeben gegenüber Fr. 227 890.26 im Vorjahr (siehe Tabelle 5). Die bedeutende Zunahme dieser Ausgaben ist auf den Umstand zurückzuführen, dass bei den Komitees von Graubünden, Neuenburg und Zürich die Aufwendungen aus ihren Betriebsfonds für den kürzlich ins Leben gerufenen Haushilfedienst der Stiftung für gebrechliche Betagte inbegriffen sind. Aber auch die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstage und Ehejubiläen erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und tragen wesentlich dazu bei, das Ansehen unserer Betagten zu fördern und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Diesem Zweig der Stiftungstätigkeit soll inskünftig noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Uebrige Tätigkeit. — Der vom Kantonalkomitee Zürich im Jahre 1954 fest übernommene Haushilfedienst für gebrechliche Betagte in einigen Stadtkreisen von Zürich entspricht ganz offensichtlich einem sehr grossen Bedürfnis. Das Kantonalkomitee entschloss sich

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevées sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevées sur la subvention fédérale	
	1955 Fr.	1954 Fr.	1955 Fr.	1954 Fr.
Aargau	16 938.85	16 939.35	—.—	—.—
Appenzell A.-Rh.	5 166.30	4 796.35	—.—	—.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—	—.—	—.—
Baselland	8 665.—	7 830.—	—.—	—.—
Baselstadt	2 651.45[1]	2 875.15[1]	43 000.—	47 503.—
Bern	51 755.60	46 712.—	—.—	—.—
Genève	—.—	—.—	32 800.—	33 720.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—.—	—.—
Luzern	—.—	—.—	72 000.—	60 000.—
Nidwalden	500.—	500.—	—.—	—.—
Obwalden	1 550.—	1 570.—	—.—	—.—
St. Gallen	505 393.24	513 519.39	345 204.90	355 724.50
Schaffhausen	880.50[2]	750.—[2]	27 988.15	28 216.90
Schwyz	500.—	500.—	—.—	—.—
Solothurn	5 000.—	5 000.—	—.—	—.—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—.—	—.—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—.—	—.—
Ticino	9 085.—	9 205.—	—.—	—.—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—.—	—.—
Zug	3 086.55[1]	3 083.05[1]	38 254.—	35 331.50
Zürich	—.—	—.—	92 630.—	41 072.—
Schweiz	745 872.49	747 980.29	656 877.05	606 567.90

[1] Inbegriffen Beitrag an Verwaltungskosten.
[2] Verwaltungskostenanteil.

daher im Berichtsjahr, den Dienst mit wesentlichen finanziellen Opfern auf die ganze Stadt Zürich sowie auf die Stadt Winterthur auszudehnen; auch in einigen Landgemeinden des Kantons wird der Haushilfedienst demnächst eingeführt. Das Kantonalkomitee des Kantons Graubünden hat in der Stadt Chur einen ähnlichen Dienst ins Leben gerufen, ebenso haben die welschen Komitees von Neuenburg, Genf und Waadt, zum Teil in Zusammenarbeit mit den lokalen Hauspflegeorganisationen, die Hilfe für gebrechliche Betagte in ihrem eigenen Heim anhand genommen. In einigen anderen Kantonen ist ein solcher Haushilfedienst von anderen gemeinnützigen Organisationen eingeführt worden; wenn sich dort unsere Stiftungskomitees bisher nicht in erwünschtem Ausmass beteiligen konnten, so lag dies vor allem im Mangel an verfügbaren finanziellen Mitteln begründet. Es besteht jedoch die Aussicht, diesen Komitees dank einer neuen Geldquelle des Direktionskomitees zu Hilfe zu kommen.

Das «Wohnheim» des Kantonalkomitees Baselstadt ist immer voll besetzt und bewährt sich sehr gut. Das Kantonalkomitee Zug, das im Dezember 1954 in der Stadt Zug versuchsweise zwei Wohnungen übernommen und betagten Untermietern zur Verfügung gestellt hat, verfügt heute über vier Alterswohnungen in der Erkenntnis, dass diese Art des Wohnens unseren Betagten sehr zusagt. Auch das Kantonalkomitee Waadt plant den Bau von solchen Alterswohnungen in Lausanne.

Activité des Comités cantonaux de la Fondation Suisse „Pour la Vieillesse“ en 1955

Collecte. — Le résultat global des collectes des Comités cantonaux, déduction faite de tous les frais, s'est à nouveau amélioré puisqu'il s'est élevé à fr. 1 041 154.23 au lieu de fr. 1 000 031.98 en 1954 (voir tableau 1). Dans 19 cantons, le bénéfice net de la collecte a été supérieur à celui de l'année précédente. Proportionnellement au nombre d'habitants, l'augmentation la plus importante a été enregistrée dans les cantons de Lucerne et Schaffhouse et par le Comité du Jura-Nord. Les petits cantons montagnards de Glaris et d'Uri méritent à nouveau un éloge tout spécial: la

Tabelle 3

Zahl der bedürftigen Betagten und Totalsumme der Fürsorgebeiträge
Nombre des vieux et des vieilles besogneux et total des secours versés

Komitee	Zahl der Betagten nombre des vieux et vieilles 1955	1954	Fürsorgebeiträge Total des secours 1955 Fr.	1954 Fr.
Aargau	1 537	1 509	214 790.—	210 386.50
Appenzell A.-Rh.	370	379	75 265.—	72 795.—
Appenzell I.-Rh.	153	187	15 652.—	16 101.—
Baselland	569	585	88 916.65	89 894.25
Baselstadt	320	498	152 339.90	161 771.90
Bern	2 566	2 526	440 816.45	442 850.05
Jura-Nord	609	642	51 147.30	47 167.50
Fribourg	633	626	83 705.—	85 958.—
Genève	329	399	115 806.20	124 643.40
Glarus	216	212	31 985.—	30 150.—
Graubünden	909	871	133 050.—	126 205.—
Luzern	1 080	1 060	166 958.55	170 437.20
Neuchâtel	207	199	73 425.—	74 855.—
Nidwalden	82	158	10 465.—	11 842.—
Obwalden	147	141	13 550.—	13 540.—
St. Gallen	3 529	3 771	1 181 159.—[3]	1 262 903.—[3]
Schaffhausen	299	280	63 800.—	59 360.—
Schwyz	677	669	60 965.—	65 240.—
Solothurn	710	694	93 553.—	89 768.—
Thurgau evang.	556	590	87 790.—	91 670.—
Thurgau kath.	258	257	36 275.—	35 905.—
Ticino	2 090	2 112	178 996.85	179 449.60
Uri	225	216	34 850.—	32 448.—
Valais	787	842	92 543.30	93 795.—
Vaud	881	974	305 121.—	316 516.—
Zug	134	279	72 430.—[3]	68 864.05[3]
Zürich	2 775	3 113	725 448.05	833 290.10
Schweiz	22 648	23 789	4 600 803.25	4 807 805.55

[3] Inbegriffen die im Auftrag des Kantons ausgerichteten Leistungen.

générosité de leur population a, une fois de plus, permis d'augmenter le bénéfice de la collecte annuelle. De même, le petit canton de Zoug a encore amélioré sa position de pointe. Enfin, nous mentionnerons aussi les Comités cantonaux des Grisons et du Tessin qui, malgré des difficultés considérables, ont amélioré leurs recettes de manière inattendue, ainsi que le Comité du canton de Vaud, dont la collecte, après un recul momentané, a obtenu à nouveau un succès réjouissant.

Nous sommes extrêmement heureux de ce beau résultat global obtenu par les Comités cantonaux, ceci d'autant plus que le public est sollicité toujours davantage par des collectes; il est un indice incontestable de la compréhension de la population pour l'activité de notre Fondation. L'idée préconçue que l'AVS met nos vieux à l'abri de tous soucis matériels et autres semble donc disparaître avec le temps. Le Comité directeur exprime ici sa profonde gratitude à tous les collaborateurs des Comités cantonaux, dont l'inlassable et généreux dévouement a essentiellement contribué au beau résultat de la collecte annuelle. Il remercie aussi très cha-

Tableau 4

Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Comité	1955 Fr.	1954 Fr.
Appenzell I.-Rh.	3 000.—	3 000.—
Baselland	—.—	2 500.—
Bern[4]	29 760.10	163 596.90
Graubünden	5 000.—	—.—
Neuchâtel	750.—	750.—
Obwalden	5 000.—	5 000.—
Ticino	38.—	—.—
Uri	10.—	310.—
Zürich	7 500.—	14 300.—[5]
Suisse	51 058.10	189 456.90

[4] Y compris les prestations des sections de district.
[5] Y compris fr. 8000.— d'un fonds spécial.

leureusement tous ceux qui, dans la mesure de leurs moyens, par des dons petits et grands, soutiennent, dans toutes les parties du pays, l'activité de notre Fondation.

Tableau 5

Dépenses pour séniculture — Aufwendungen für Alterspflege

Comité	Fr. 1955	Fr. 1954
Aargau	17 090.25	10 101.50
Appenzell A.-Rh.	4 063.—	8 892.50
Appenzell I.-Rh.	280.—	280.—
Baselland	3 693.95	3 176.—
Baselstadt	8 865.05	7 768.16
Bern	9 404.80	4 535.05
Jura-Nord	4 707.70	4 996.80
Fribourg	2 832.50	2 880.30
Genève	2 498.55	689.45
Glarus	1 254.20	1 053.10
Graubünden	2 670.50[6]	1 600.—
Luzern	2 219.50	1 768.20
Neuchâtel	8 257.35[7]	80.—
Nidwalden	1 660.—	1 602.—
Obwalden	169.50	240.—
St. Gallen	12 155.—	8 006.—
Schaffhausen	9 724.95	8 188.45
Schwyz	2 400.—	1 525.—
Solothurn	27 902.60	26 941.15
Thurgau evang.	1 787.55	1 997.60
Thurgau kath.	400.—	500.—
Ticino	4 587.—	4 812.—
Uri	2 071.10	1 528.10
Valais	1 134.50	680.50
Vaud	29 799.50	33 160.—
Zug	951.60	1 291.—
Zürich	201 701.95[8]	89 597.40
Suisse	364 282.60	227 890.26

[6] Y compris fr. 705.25 pour le service d'aide à domicile.
[7] Service d'aide à domicile.
[8] Y compris fr. 103 000.— pour le service d'aide à domicile.

Subsides des cantons et des communes. — Leur total a été de fr. 745 872.49 au lieu de fr. 747 980.29 en 1954. Les prestations du canton de St-Gall et de ses communes ont à nouveau légèrement diminué, alors que celles des communes du canton de Berne ont quelque peu augmenté.

Assistance. — Le nombre des personnes assistées en 1955 par les Comités cantonaux (vieillards, personnes âgées prématurément invalides, veuves sans enfants mineurs) a diminué dans tout le pays: 22 648 personnes contre 23 789 en 1954. Le total des secours distribués a diminué également d'environ fr. 207 000.—, puisqu'il s'est élevé à fr. 4 600 803.25 au lieu de fr. 4 807 805.55 en 1954 (voir tableau 3). Cette nouvelle diminution provient évidemment de ce que, dans certains cantons, les demandes de secours n'ont pas augmenté; mais elle est surtout due au fait que, pour des raisons financières, les nouvelles demandes de secours doivent hélas être étudiées de manière toujours plus stricte et les sommes accordées jusqu'ici réduites dans une certaine mesure. Néanmoins, 11 Comités cantonaux ont pu augmenter légèrement leurs prestations, tandis que les plus fortes réductions ont à nouveau été enregistrées dans les cantons de Zurich et de St-Gall.

Subsides aux asiles de vieillards et autres subventions. — Les allocations des Comités cantonaux ont sensiblement diminué, puisque leur total a été de fr. 51 058.10 en 1955 au lieu de fr. 189 456.90 en 1954. Cela est dû essentiellement à la réduction des subsides alloués par le Comité cantonal de Berne et de ses différentes sections (voir tableau 4). Nous rappelons à ce propos que, à côté d'Appenzell Rh.-Int., Berne est le seul canton où des asiles de vieillards appartiennent en propre à des sections du Comité cantonal de notre Fondation. Les frais d'exploitation de ces asiles ne figurent pas dans les chiffres ci-dessus.

Séniculture. — Les Comités cantonaux ont dépensé au total dans ce but fr. 364 282.60 en 1955, au lieu de fr. 227 890.26 en 1954 (voir tableau 5). Cette considérable augmentation provient de ce que dans les cantons des Grisons, Neuchâtel et Zurich, les frais de l'aide à domicile aux vieillards invalides sont inclus dans cette rubrique des comptes des Comités cantonaux. Mais les manifestations diverses organisées en faveur de la population âgée (excursions et semaines de vacances, célébration d'anniversaires et de

jubilés, etc.) sont toujours très appréciées; elles contribuent à développer la compréhension pour les problèmes spéciaux de nos vieillards et nous donnent l'occasion de leur témoigner notre affection et notre respect.

Nous allons vouer plus d'attention encore, à l'avenir, à cette branche de l'activité de notre Fondation.

Divers. — Le service d'aide à domicile aux vieillards invalides, dont le Comité cantonal de Zurich avait assumé la charge pour quelques quartiers de la ville en 1954, répond certainement à un besoin très réel. C'est pourquoi ce Comité a pris la décision, en 1955, d'étendre ce service, dont les frais sont considérables, à toute la ville, ainsi qu'à Winterthur. Il sera également introduit prochainement dans quelques districts ruraux du canton. Un service analogue a été organisé à Coire, ainsi que par les Comités des cantons de Neuchâtel, Genève et Vaud, en collaboration, pour ce qui concerne ces derniers, avec les organisations locales d'aide familiale. Dans d'autres cantons, de tels services sont assumés par diverses organisations d'utilité publique; si les Comités cantonaux de notre Fondation n'ont pu, jusqu'à présent, collaborer avec elles dans toute la mesure désirable, cela tient uniquement aux fonds restreints dont ils disposent. Mais le Comité directeur envisage d'appuyer l'action des Comités cantonaux par l'octroi de fonds provenant d'une source nouvelle de revenus.

L'immeuble aménagé par le Comité cantonal de Bâle-Ville pour y loger un certain nombre de vieillards est toujours entièrement occupé et se révèle très utile. Le Comité cantonal de Zoug, qui avait fait l'essai, en décembre 1954, de sous-louer à des vieillards deux appartements, en met actuellement quatre à leur disposition, persuadé que cette manière de procurer des logements aux gens d'âge leur convient tout particulièrement. Le Comité cantonal vaudois projette également la construction, à Lausanne, de tels logements pour vieillards.

Eine Anregung zur Gründung eines Seniorenklubs

Es wird sehr viel geschrieben über die Ueberalterung beiderlei Geschlechter. Die grössten Leidtragenden dieser Situation sind die Männer, sobald sie pensioniert werden, oder sonst in das Alter